



Anzeige



Nachkritik,
31.10.2021

[Übersicht](#) > [nachtkritiken](#) > [Deutschland](#) > [Nordrhein-Westfalen](#) > [Mülheim an der Ruhr](#)
> [Theater an der Ruhr Mülheim](#)

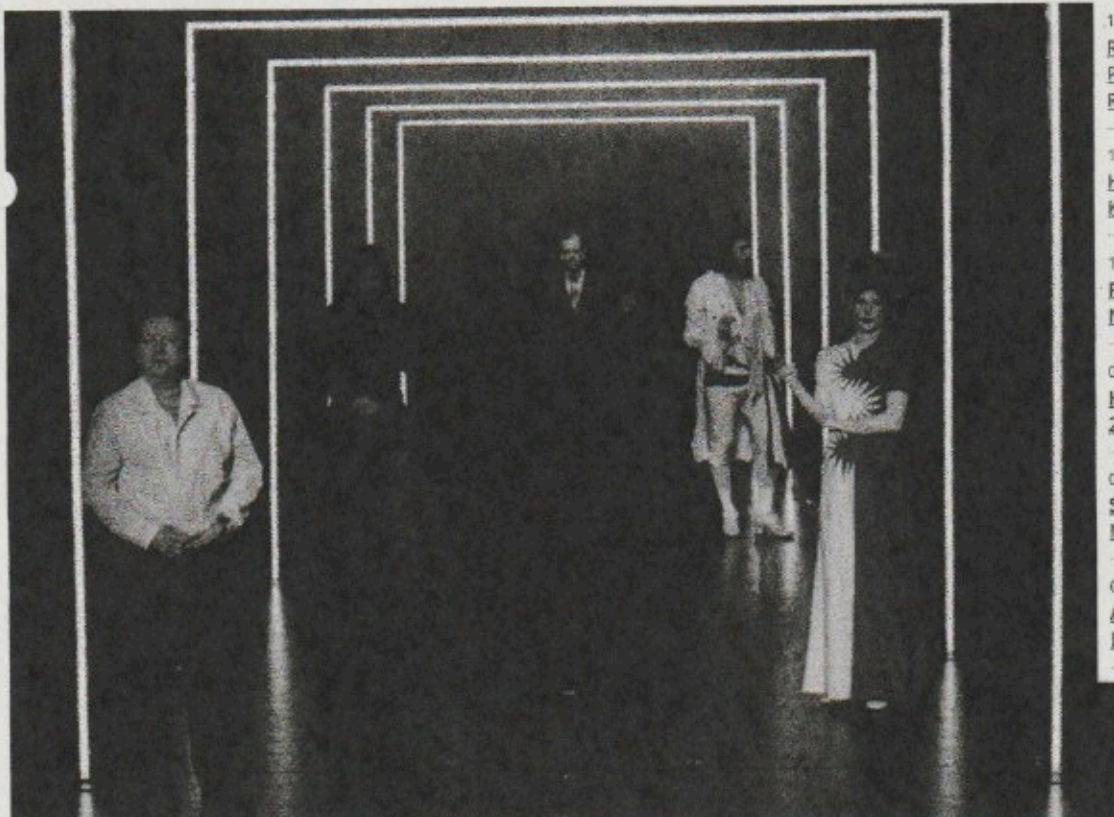
Europa oder die Träume des Dritten Reichs - Theater an der Ruhr

Endstation Untergang

Wenn Theater in Trance versetzt und Unbewusstes offenlegt: Philipp Preuss kombiniert in "Europa oder die Träume des Dritten Reichs" Lars von Trier-Filme mit Traum-Aufzeichnungen aus Nazi-Deutschland.

Von *Sascha Westphal*

Anzeige



"Europa oder die Träume des Dritten" in Mülheim Reichs F. Götzen

[meldungen](#) >

11. November 2021

[Regina Fritsch erste weibliche Preisträgerin des Albin-Skoda-Rings](#)

10. November 2021

[Hamburger Kindertheaterpreis vergeben](#)

10. November 2021

[Polen-Belarus: Appell von Nobelpreisträgerinnen](#)

08. November 2021

[Karl-Newman-Förderpreis 2021 an Ron Petraß verliehen](#)

08. November 2021

[Schweizer Buchpreis 2021 an Martina Clavadetscher](#)

05. November 2021

[Andrea Vilter übernimmt Intendanz am Schauspiel Graz](#)

erleuchten lassen. Gemeinsam deuten sie eine Art von Tunnel oder auch einen Zug an. Gehen die Lichtbögen in rhythmisierten Intervallen nacheinander an und wieder aus, wirkt es, als ob dieser Zug durch einen Tunnel fährt. So entstehen in "Europa oder Die Träume des Dritten Reichs" immer wieder auf ganz simple Weise hypnotische Bilder, die in einen seltsamen Zustand zwischen Wachen und Träumen, Wahn und Wirklichkeit versetzen.

Zeugnis von der Macht des Unbewussten

Dieses ewige Dazwischen, dieser Schwebestand, in dem sich alles miteinander vermischt und einem nichts Sicherheit geben oder Klarheit schenken kann, ist das eigentliche Reich von Philipp Preuss' Inszenierung, die zwei Filme aus Lars von Triers sogenannter "Europa"-Trilogie, "Epidemic" und "Europa", miteinander verschneidet und sie dann mit Auszügen aus Charlotte Beradts soziologischer Untersuchung "Das Dritte Reich der Träume" streckt. Diese drei so unterschiedlichen Stoffe, die aber alle von der Macht des Unbewussten zeugen, verbinden sich letztlich nur lose.

Aber das reicht: Gerade die Lücken und Brüche, die Preuss gar nicht erst zu verdecken versucht, provozieren ein Gefühl stetiger Verunsicherung, das zum Tor in einen anderen Bewusstseinszustand wird. Theater als Rauschmittel, das es einem ermöglicht, im Alltag verborgene Zusammenhänge zu erkennen. Das Verdrängte und Verschluckte, das tief im kollektiven Unterbewusstsein Versenkte, kommt im Rausch der Trance an die Oberfläche, wird sichtbar und lässt sich damit auch analysieren.

Anzeige



Hypnotische Lichtbögen

Ramallah Aubrechts Lichtbögen dienen jedoch nicht nur dazu, das Publikum im Verbund mit Petra von der Beeks Stimme zu hypnotisieren. Sie schaffen zugleich auch zwei sehr konkrete Räume des Innen und des Außen. Zwischen den Bögen spielen sich vor allem die Szenen aus Lars von Triers Neo-Noir "Europa" ab, in dem ein junger Deutschamerikaner wenige Wochen nach Ende des Zweiten Weltkriegs zum Spielball einer Nazi-Verschwörung wird.

Links und rechts der Bögen treten immer wieder Lars und Niels, die beiden Filmemacher und Drehbuchautoren aus "Epidemic", an Mikrofone und spielen sich ihre Ideen wie Tennisbälle zu. Die beiden von Fabio Menéndez und Alexander Gier verkörperten Künstler müssen innerhalb von fünf Tagen ein Drehbuch schreiben, an dem sie eigentlich schon seit anderthalb Jahren arbeiten. Eine unmögliche Aufgabe, die sie nutzen wollen, einen anderen Weg einzuschlagen. Fasziniert von mittelalterlichen Berichten über die Pest und ihre Auswirkungen wollen sie auf eine eher assoziative Weise von einer neuen Epidemie erzählen, die über Europa hereinbricht und ausgerechnet von dem Arzt verbreitet wird, der sie bekämpfen will.



neueste kommentare >

Felix Krull, Berlin
erholsam

Kolumne Slevogt
Sozialchauvinismus

Dinah Hintz
danke für so vieles!

Kolumne Slevogt
Intendant

Polen-Belarus
Entsetzen über EU

Kolumne Slevogt
no way!

Spendenkampagne
weiter so

Kolumne Slevogt
Schizophrenie

Wildente, Hamburg
Stimmung, Schönheit, Nutzen

Kolumne Slevogt
nur noch für Dramaturgen

Anzeige



nachkritikcharts

Regienachwuchswettbewerb



TOP TEN DES THEATERS

Infiziert von einem ideologischen Virus

In dem Hin und Her zwischen Ebenen von Innen und Außen, Handlung und Reflexion, verschwimmen auch die beiden Filme und ihre Figuren miteinander. Albert Bork spielt mit weit geöffneten Augen und ungläubigem Blick den jungen, naiven Deutschamerikaner Leo Mesmer aus "Europa", der eine Ausbildung zum Schlafwagenschaffner bei dem von Max Hartmann geleiteten Bahnunternehmen Zentropa annimmt und sich in dessen Tochter Kat verliebt, und ist zugleich der Arzt aus dem Film-im-Film in "Epidemic". Nur ist es ein ideologisches Virus, von dem er infiziert wird.



Zug um Zug gen Untergang – und dafür schön in Reih und Glied? © F. Götzten

Durch seine Beziehung zu Kat, der Dagmar Geppert mit ihrem hochartifizialen Spiel zwei Gesichter verleiht – mal ist sie eine Femme Fatale des deutschen Faschismus, mal eine junge Frau auf der Suche nach Unschuld und Erlösung –, wird er zum Komplizen der nazistischen Werwölfe, die den beendeten Krieg mit Anschlägen und Attentaten weiterführen. Er, der keine Seite wählen wollte und davon träumte, Europa und Amerika direkt nach dem Krieg zu versöhnen, wird von beiden Seiten instrumentalisiert. Denn auch die Amerikaner nutzen ihn, in Gestalt des US-Offiziers Colonel Harris – bei Steffen Reuber ein zynischer "Uncle Sam" – für ihre Zwecke aus.

Kolportage, zum Comichaften gesteigert

dertheaterpodcast



Anzeige



nachkritikvorschau



NOVEMBER 2021

twitter

